

FOTO: NIALL CARSON



Nordkurier

Unabhängige Tageszeitung für Mecklenburg-Vorpommern

<p>Blickpunkte</p> <p>Was eine Torgelowerin mit Prinz Harry zu tun hat</p>	<p>Sport</p> <p>SCN-Kanuten glänzen in Tschechien</p>	<p>Wetter: 19°/ 8° </p> <p>Heute scheint fast überall die Sonne</p>	<p>Lokales</p> <p>An neuer Straßenbaustelle wird es richtig eng</p>
---	--	--	--

Stehende Ovationen für Nordkurier-Sinfoniker

NEUBRANDENBURG. Mit fantastischen Melodien haben die Nordkurier-Sinfoniker am Donnerstagabend das Publikum in der voll besetzten Neubrandenburger Konzertkirche begeistert. Dirigent Andreas Schulz spielte mit seinen Musikern den „Karneval der Tiere“ des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns sowie das Stück „Scheherazade“ des russischen Komponisten Nikolai Rimski-Korsakow. Die Neue Philharmonie Berlin gastierte zum dritten Mal auf Einladung des Nordkurier in Neubrandenburg. In dem Ensemble spielen Musikstud-

ten und angehende Profis. Erneut moderierte der vom Kindersender Kika bekannte Moderator Juri Tetzlaff das Konzert. Die Musik von „Karneval der Tiere“ begleitete er in der Version des Humoristen Lorient. Heute Abend gastieren die Nordkurier-Sinfoniker in Anklam, morgen in Heide. Am Nachmittag hatten sie das Familienkonzert mit dem „Karneval der Tiere“ in der ausverkauften Konzertkirche bestritten. Zusammen mit den Tänzerinnen des Sportclub Neubrandenburg sorgten sie für eine fantastische Aufführung. **Mehr auf der Kinderseite**



Festliche Atmosphäre: Andreas Schulz dirigierte den „Karneval der Tiere“ der Nordkurier-Sinfoniker.

FOTO: THOMAS TÜRÜLÜMOW

Mehr als schlimmer Husten: Ärzte raten zur Impfung

Von Marlis Tautz

Husten, Fieber, Abgeschlagenheit: Bei solchen Beschwerden denkt jeder eher an einen Atemwegsinfekt, aber nicht unbedingt an eine Lungenentzündung. Genau das ist das Tückische an der Pneumokokken-Erkrankung, die um sich greift.

NEUBRANDENBURG. Pneumokokken sind im Nordosten auf dem Vormarsch. Die Bakterien können Entzündungen von Nasennebenhöhlen, Lunge und Mittelohr verursachen. In schweren Fällen lösen sie Hirnhautentzündungen und Blutvergiftungen aus. 2016 hat das Landesamt für Gesundheit und Soziales (Lagus) in Rostock für Mecklenburg-Vorpommern 130 Krankheitsfälle registriert, 2015 waren es 95. Das sind deutlich mehr als in den Jahren zuvor. Von 2010 bis 2014 wurden zwischen 65 und 77 Erkrankungen

dokumentiert. Dabei erfasst die amtliche Statistik nur die schwersten Fälle, die meist mit Klinikaufenthalten einhergehen. „Es gibt eine Dunkelziffer“, sagt Dr. Martina Littmann, Leiterin der Gesundheitsabteilung im Lagus. Während die Situation in Brandenburg noch nicht akut scheint, ist Mecklenburg-Vorpommern besonders stark betroffen. Das zeigt ein statistischer Vergleich mit den anderen ostdeutschen Ländern, wo für Pneumokokken anders als im Westen eine erweiterte Meldepflicht besteht. Während 2016 in MV auf 100.000 Einwohner 8,06 Fälle kamen, waren es in Brandenburg 3,78 und in Thüringen 0,28. Lediglich in Sachsen lag der Anteil bei 7,0 ebenfalls vergleichsweise hoch. Ein deutlicher Rückgang der Pneumokokken-Infektionen ist derzeit nicht zu erwarten: Bis Mitte September wurden beim Lagus MV 71 Erkrankte gezählt. „Pneumokokken können



Besonders Risikogruppen sollten gegen Pneumokokken vorbeugen. FOTO: KAY NIETFDL

den Nase-Rachen-Raum besiedeln, ohne Symptome zu verursachen, bis sie sich stark ausbreiten“, erklärt Martina Littmann. Dringen sie in Blut- oder Lymphbahn vor, steigt die Gefahr folgenschwerer Krankheitsverläufe. Für Kleinkinder, ältere Menschen und chronisch Kranke sei das Risiko besonders groß. Die Ständige Impfkommission beim Robert-Koch-Institut empfiehlt diesen Risikogruppen, per Impfung vorzubeugen. „Für Kinder möglichst früh“, sagt Martina Littmann. „Zwei Impftermine sollen in-

nerhalb des ersten Lebensjahres liegen, ein dritter Anfang des zweiten.“ Über eine Impfung informieren sollten sich auch Menschen mit chronischen Krankheiten wie Krebs oder HIV oder diejenigen, denen die Milz entfernt wurde, sowie die Generation Ü 60. „Ab 50 werden wir zu Immunschwächlingen“, sagt Martina Littmann. Seit 2016 werde die Impfung auch Metallbauern, beispielsweise Schweißern, angeboten, die Metallstaub ausgesetzt sind. Die Vereinigung „Ärzte für individuelle Impfentscheidung“ warnt vor zu viel Werbung oder gar Druck beim Thema Impfen. Es bestehe ein Konflikt „zwischen einer individuellen Impfentscheidung und der bei öffentlichen Impfprogrammen angestrebten hohen Durchimpfungsrate.“ Vor der Entscheidung solle die vorurteilslose Aufklärung beim Arzt stehen.

Kontakt zum Autor
m.tautz@nordkurier.de

Satz des Tages

„Natürlich gehe ich, wie immer seit 50 Jahren, komme was da wolle!“

Oscar-Preisträger Volker Schlöndorff auf die Fragen, ob er am Sonntag wählen wird.



FOTO: JENS KALAENE

NACHRICHTEN

Briefe mit weißem Pulver an Spitzenpolitiker

BERLIN. Kurz vor der Bundestagswahl haben Unbekannte Briefe mit weißem Pulver an mehrere Politiker sowie den Ehemann von Kanzlerin Angela Merkel (CDU), Joachim Sauer, geschickt. Betroffen waren auch Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU), die Spitzenkandidatin der Grünen, Katrin Göring-Eckardt, der Grünen-Bundestagsabgeordnete Hans-Christian Ströbele sowie die Linken-Abgeordneten Gregor Gysi und Gesine Löttsch. Nach einer Untersuchung stellte sich das Pulver als ungefährlich heraus.

Forscher verändern Erbgut von Embryonen

LONDON. Erstmals haben Forscher in Großbritannien das Erbgut menschlicher Embryonen gezielt verändert. Das Team des Londoner Francis-Crick-Instituts will mit seinen Forschungen die Erfolgsraten künstlicher Befruchtungen erhöhen. Dafür änderten die Experten kurz nach der Befruchtung das Erbgut von 41 Embryonen, wie eine britische Wissenschaftszeitschrift berichtet. Das aktive Verändern der menschlichen DNA ist international äußerst umstritten. In Schweden gebe es ähnliche Versuche, die aber noch nicht publiziert worden seien.

Air Berlin: Unternehmer Pang legt nach

Welche Teile von Air Berlin lassen sich retten? Die Gläubiger prüfen Vorschläge von Investoren, darunter auch des Flughafen-Betreibers Parchim.

PARCHIM/BERLIN. Im Bieter-Wettstreit um die insolvente Air Berlin hat der chinesische Betreiber des Flughafens Parchim, Jonathan Pang, noch eine knappe Woche nach Fristablauf ein Angebot ab-

gegeben. Rechtsanwalt Helmut Naujoks als Vertreter des chinesischen Logistik-Unternehmens LinkGlobal in Deutschland bestätigte, Pang habe am Donnerstag eine bindende Offerte nachgereicht. Der Unternehmer hatte in der vergangenen Woche eine Fristverlängerung beantragt. Diese war Naujoks zufolge bis zum 21. September – vor der Sitzung des Gläubigerverschusses – gewährt worden.

Der Anwalt hatte Pangs Bitte damit begründet, dass es längere Zeit dauere, um die Vertragsunterlagen ins Chinesische zu übersetzen. Zu Details des Angebots äußerte sich Naujoks nicht. Dem Vernehmen nach soll Pang 600 Millionen Euro für Air Berlin bieten. Er wolle zudem alle rund 8000 Mitarbeiter übernehmen.

Die Gläubiger von Air Berlin verhandeln über einen

Verkauf großer Teile der Fluggesellschaft exklusiv mit der Lufthansa. Der deutsche Marktführer könnte demnach unter anderem die Air-Berlin-Tochter Niki übernehmen, wie es am Donnerstag aus Verhandlungskreisen hieß. Für weitere Teile werde mit Easyjet und wahrscheinlich Condor verhandelt. Die Verhandlungen sollen demnach noch bis zum 12. Oktober dauern.

Anzeige

GFB REISEN Reisen macht glücklich... reisen Sie mit uns!

GFB Gesellschaft für Bastouristik mbH | Am Bahnhof 2 | 17023 Neubrandenburg | Service-Telefon: (02 95) 5 06 19 22

Beachten Sie bitte unsere Reisebeilage im Innenteil!

